



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. März.

Abonnements-Einladung.

Das **Merseburger Kreisblatt** (Amtliches Organ des Merseburger Kreises) erscheint im zweiten Quartale 1881 in der gewohnten Weise und zwar

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh

zu dem Preise von nur 1 Mark pro Quartal für unsere unmittelbaren Abnehmer (incl. Bringerlohn) und 1 Mark 25 Pf. bei Beziehung durch die Kaiserliche Post.

Wir erlauben uns hierdurch zur Pränumeration auf das nächste Quartal höflichst einzuladen, und werden Bestellungen entgegengenommen

in der Expedition selbst, Altenburger Schulpl. Nr. 5, von Herrn G. Lots, Burgstr. 4, von Herrn P. Stellenhagen, Burgstr. 13, von unserm Colporteur Jankus, sowie von sämtlichen Amtsboten.

Für das Feuilleton sagen wir zu: Irma, Novelle v. M. Reinhold u. Verloren, Erzählung aus dem Leben v. Hans Wald. Alle uns aus der Stadt und dem Kreise zugehenden Mittheilungen über Ereignisse und Vorkommnisse von allgemeinem Interesse werden jederzeit gern entgegengenommen und soweit es der Raum des Blattes gestattet, ihre Veröffentlichung finden. Merseburg im März 1881.

Die Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemäß der Einladung vom 25. Januar c. wurde am 7. d. M. in Saale des hiesigen Kreisshauses ein Kreistag abgehalten, auf welchem nachstehende Gegenstände zur Berathung kamen:

- 1) Der Antrag der Gemeinden Bernsdorf, Zühlsdorf und Gräfenhof im Kreise Querfurt um Abtrennung von diesem Kreise und Zuschlagung zum Kreise Merseburg wird mit Rücksicht auf die zu erwartende Erleichterung in der Verwaltung und den Verkehrs-Verhältnissen derselben für gerechtfertigt erachtet.
- 2) Für das Auffinden von Trichinen in hier geschlachteten Schweinen wird eine Prämie von 10 Mark ausgesetzt.
- 3) Zu den Unterhaltungskosten eines in der Taubstummen-Anstalt Halle untergebrachten taubstummen Kindes werden jährlich 100 Mark,
- 4) zu den Unterhaltungskosten einer in eine Blöden-Anstalt unterzubringenden Person ein Drittel der entstehenden Kosten bewilligt.
- 5) Die Bewilligung eines Zuschusses zu den Unterhaltungskosten der Kaiserin Augusta-Kinder-Heilanstalt zu Elmern wird abgelehnt, desgleichen
- 6) die Bewilligung eines Beitrages für die zum Andenken an die Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen Majestäten beabsichtigte Errichtung eines Ahls für unheilbare Irre.
- 7) Die Bewilligung von Mitteln für Unterbringung unvermögender blöder Personen behält sich der Kreistag in jedem einzelnen Falle vor.
- 8) Den Mitgliedern der Klassensteuer-Reklamations-Commission werden 9 Mark Diäten bewilligt.
- 9) In Folge Antrags des Kreis-Ausschusses auf Prämüirung des Wegebaues wird nachstehendes Reglement erlassen:

Reglement,

betreffend die Prämüirung des Wegebaues im Kreise Merseburg aus Kreismitteln.

§ 1.

Der Kreis übernimmt es, Gemeinden, Corporationen und Private, welche den hauffemäßigen Ausbau oder die Pflasterung von Communicationswegen einschließlich der Dorfstraßen, soweit sie im Zuge des Communicationsweges liegen, innerhalb der Kreisgrenzen zur Ausführung bringen, durch Prämien aus dem zu gründenden Wegebaufonds zu unterstützen.

§ 2.

Die Prämien betragen incl. des Zuschusses der Provinz bis zu $\frac{3}{4}$ des Kostenanschlages, welcher vom einem königlichen, Provinzial- oder Kreis-Baubeamten aufgestellt ist und bezüglich dessen die Superrevision vorbehalten bleibt. Die Kosten für etwa zum Bau abzutretenden Grund und Boden, haben die Gemeinden zu tragen. Der Zuschuß des Kreises beträgt mindestens ein Dritteltheil des Kosten-Anschlages.

§ 3.

Die Prämüirung hat zur Voraussetzung, daß die der Art des Ausbaues entsprechende Unterhaltung des Weges geregelt und sicher gestellt ist; demgemäß muß ein in gesetzlicher und rechtsverbindlicher Form gefaßter Beschluß der betreffenden Körperschaft oder eine Verpflichtungs-Urkunde des betreffenden Privaten vorliegen, durch welche die ausdrückliche Verpflichtung übernommen wird, den Weg in der der Art des Ausbaues entsprechenden Weise zu unterhalten und sich in dieser Beziehung den Anordnungen des Kreis-Ausschusses und seiner Organe zu unterwerfen.

§ 4.

Der Kreis-Ausschuß ist berechtigt, unter Umständen zur Sicherung der künftigen Unterhaltung die Gründung eines Unterhaltungsfonds anzuordnen und die Höhe der jährlichen Beiträge zu demselben festzusetzen.

§ 5.

In technischer Beziehung müssen die zur Prämüirung vorgelegten Projecte der Regel nach, den allgemeinen von der Provinz für den Kreis- und Gemeinde-Wegebau aufgestellten Bauregeln entsprechen.

§ 6.

Bei Ertheilung der Prämie wird durch den Kreis-Ausschuß eine Frist für den Beginn und die Fertigstellung des Baues festgesetzt. Werden diese Fristen nicht beachtet, so verfällt die Prämie und der Antrag muß aufs Neue eingebracht werden.

§ 7.

Abzlagszahlungen können nach Beginn des Baues durch den Kreis-Ausschuß bis zu $\frac{2}{3}$ der Prämiensumme bewilligt werden.

§ 8.

Zur Bewilligung von Prämien, welche incl. des Zuschusses der Provinz mehr als $\frac{3}{4}$ des Anschlages betragen (§ 2) oder welche zum Ausbau von Wegestrecken bewilligt werden sollen, die weniger als 1 km betragen oder Anschluß an eine fiskalische Straße oder Chaussee nicht haben, ist eine ausdrückliche Beschlußfassung des Kreistages nothwendig.

Im Uebrigen sind alle eingehenden Anträge dem Kreistage vorzulegen, welcher die reglementsmäßigen Voraussetzungen zur Prämüirung derselben prüft.

10) Der Gesetz-Entwurf betreffend die Vererbung der Bauerüter wird zwar für nützlich, indessen für die hiesigen Verhältnisse nicht anwendbar erachtet.

11) Die Vertheilung der Landlieferungen gemäß § 16 des Kriegsteilungsgesetzes vom 13. Juni 1873 wird dem durch die Herren Bürgermeister Reinefahrt, Deconom Findeis hier und Ortsrichter Renz in Köditz verstärkten Kreis-Ausschuß übertragen.

Als Sachverständige werden gewählt:

- a. für Jughiere, Wagen und Geschirre: 1) Herr Deconom Fündels hier, 2) Herr Amtmann Schottelius in Neufkirchen, 3) Herr Ortsrichter Reng in Köglitz, 4) Herr Stadtrath H. Hochheim in Schafstedt;
 - b. für Beschädigung außerordentlicher Abnutzung von Gebäuden, freien Plätzen, bedungen und unbestellten Aekern: 1) Herr Kreisstarator Böndke hier, 2) Herr Stadtrath Kops hier, 3) Herr Ortsrichter Kunth in Rörbisdorf, 4) Herr Amtsvorsteher Wendenburg in Meuschau;
 - c. für die entzogene Nutzung von Gebäuden und Grundstücken: Herr Maurermeister Giebertath hier, 2) Herr Zimmermeister Hofmann in Reuschberg, 3) Herr Amtmann Beyling in Bündorf, 4) Herr Gutsbesitzer Zeit in Knapendorf;
 - d. für lebendes Vieh: 1) Herr Rentier Lorenz hier, 2) Herr Amtsrath Zimmermann in Bentendorf, 3) Herr Ortsrichter Ringslebe in Köhschen, 4) Herr Brauereibesitzer Berger hier;
 - e. für Schiffe und Fahrzeuge und die entzogene Nutzung derselben: 1) Herr Obermeister Hippe hier, 2) Herr Zimmermeister Island in Holleben, Herr Zimmermeister Duerfurth hier, 4) Schenkewirth Eisner in Kirchfahrendorf;
 - f. für Arbeitskräfte, Transportmittel, Lagerstroh und Feuerungsmaterial für Lager und Vivouats: 1) Herr Amtsvorsteher Bock in Frankleben, 2) Herr Stadtrath Schwidert hier, 3) Herr Gutsbesitzer Schmidt in Creppau, 4) Herr Holzhändler Hippe hier.
- 12) Der Etat der Kreiscommunal-Kasse pro 1881/82, von welchem wir nachstehend einen Auszug veröffentlichen, wird auf Höhe von 50,730 Mt. Einnahme und Ausgabe festgestellt.
- 13) Gewählt werden:

- A. für den verstorbenen Rittergutsbesitzer Bieschel:
- a. als Mitglied der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission pro 1881/82: Herr Stadtrath Körner hier,
 - b. als Kreisdeputirter: Herr Justizrath Herrfurt aus Wehlitz;
 - c. als Provinzial-Landtags-Abgeordneter: Herr Amtsrath Zimmermann in Bentendorf;
 - d. als Kreis-Ausschuß-Mitglied: Herr Rittergutsbesitzer Graf von Hohenthal-Döllau;
- B. als Kreis-Ausschuß-Mitglied für den ausgeschiedenen Bürgermeister Karguth: Herr Bürgermeister Keilhauer in Lauchstedt;
- C. als Mitglied der Commission zur Vertheilung der Einquartirungslast: Herr Rentier Lorenz hier; als Stellvertreter: Herr Amtsvorsteher Bock in Kleinschorlapp.

Etat der Kreiscommunal-Kasse pro 1881/82.

Einnahme.		Ausgabe.	
1) Zur Durchführung der Kreis-Ordnung vom Staate gewährte Beiträge	15340 M — 5	1) Zur Durchführung der Kreisordnung	15340 M — 5
2) Gebühren für streitige Verwaltungssachen	216 M — 5	2) Bejoldungen und Pensionen	1350 M — 5
3) Miete für das Kreishaus	930 M — 5	3) Beitrag der Ritter- u. Freigüter zur Unterhaltung der Landarmen-Anstalt	1062 M 50 5
4) Jagdscheingelder	2284 M — 5	4) Provinzial-Verwaltungskosten	13912 M — 5
5) Restituirte Unterhaltungskosten für Irre u.	4271 M — 5	5) Special-Unterhaltungskosten für Irre u.	11894 M — 5
6) Mobilmachungsfonds	4200 M — 5	6) Unterfützung von Veteranen	900 M — 5
7) Zinsen von Capitalien	27 M — 5	7) Zinsen von Capitalien	27 M 87 5
8) Zinsgemein	6 M 27 5	8) Druckkosten u.	203 M — 5
9) An Kreisbedürfnissen	23454 M 86 5	9) Zur Disposition des Kreis-Ausschusses u.	400 M — 5
	Sa. 50730 M — 5	10) Zur Instandhaltung des Kreishauses, des Inventars und der Bibliothek	900 M — 5
		11) Kosten des Impfschäfts	3800 M — 5
		12) Zinsgemein	940 M — 5
			Ausgabe Sa. 50730 M — 5
			Einnahme Sa. 50730 M — 5

Merseburg den 10. März 1881

Kreis-Ausschuß Merseburg. Bogt.

In Folge Verfügung des königlichen General-Commandos 4. Armee-Corps vom 7. März d. J. werden die untern 8. März d. J. beannt gemachten Bestimmungen hinsichtlich der diesjährigen Frühjahr-Controll-Versammlungen hiermit aufgehoben und treten dafür die nachstehenden in Kraft.

Control-Versammlungen.

Zu den diesjährigen Frühjahr-Controll-Versammlungen werden:

die Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporair und dauernd anerkannten Galbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften dieselben

a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72

- den 19. April c. Vormittags 9 Uhr in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen;
- den 19. April c. Mittags 12 Uhr in Großgörschen am Denkmale;
- den 19. April c. Nachmittags 3 Uhr in Kleingörschen am Wänterschen Gasthose;
- den 20. April c. Vormittags 9 Uhr in Köhschau am Gasthose;
- den 20. April c. Mittags 12 Uhr in Bötschen am Kiebschen Gasthose;
- den 21. April c. Mittags 12 Uhr in Schkeuditz auf dem Marktplatz;

im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72

- den 1. April c. Vormittags 9 Uhr in Deuchlitz am Gasthose;
- den 1. April c. Mittags 12 Uhr in Dörnewitz am Gasthose;
- den 2. April c. Vormittags 9 Uhr im Gasthose zum Stern;
- den 2. April c. Mittags 12 Uhr in Schafstädt am Rathskeller;
- den 4. April c. Vormittags 9 Uhr in Frankleben am Gasthose;
- den 4. April c. Nachmittags 1 Uhr in Merseburg am Thüringer Hof die Mannschaften des Landbezirks, sowie die Mannschaften der Jahrgänge 1874 und 1875 des Stadtbezirks;
- den 4. April c. Nachmittags 4 Uhr in Merseburg am Thüringer Hof die Mannschaften der Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, sowie die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften des Stadtbezirks

bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unsehbar zu stellen.

Den Mannschaften der Stadt Merseburg gehen keine besonderen Ordres mehr zu.
Weißensels, den 18. März 1881.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

A. Gündell.

Die Ortsvorsteher weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeinde-Versammlungen oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betreffenden Mannschaften zu bringen und ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Landwehr-Mannschaften sich zu den Frühjahr-Controll-Versammlungen nicht zu stellen haben.

Merseburg, den 19. März 1881.

Der königliche Landrath.

J. W. Kubfuß Kreis-Secretair.

Beitritt von Chili zum Weltpostverein.

Zum 1. April tritt Chili dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen mithin für Briefsendungen nach und aus Chili die Vereinsportofaxe in Anwendung, nämlich 20 Pfennig für frankirte Briefe, 40 Pfennig für unfrankirte Briefe, 10 Pfennig für Postkarten, 5 Pfennig für je 50 Gramm Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10 Pfennig für Waarenproben.

Berlin W., 25. März 1881.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
Stephan.



Die Erzeugnisse der
Kgl. Niederl., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Cöln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Markte
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

1.1. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Merseburg bei Cond. C. F. Sperl u. Heiner.
Schultze jr., in Lützen bei Ad. Sack.



Die
Hallische Zeitung
im
G. Schweszhke'schen
Verlage
(Hallischer Courier)

labet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein Diefelbe erscheint täglich
zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn-
und Festtage. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug
durch die Post 4 M. 50 Pf.; Insertionsgebühren für die fünfspaltige
Correspondenz oder deren Raum 18 Pf., für die zweispaltige Petit-Zeile vor dem
gewöhnlichen Inzeratentheil 40 Pfennige. Sämmtliche Postaufkoste nehmen
Bestellungen auf dieselbe an.

Die Hallische Zeitung, welche in directer Correspondenzverbindung
mit Berlin steht, Originalartikel aus den verschiedensten Gebieten, wie auch
ein illustriertes Sonntagsblatt und wöchentliche Beilage über Land-
und Hauswirthschaft bringt, ist das gelesenste größere Blatt im Regier-
ungsbezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen. Anhalt und
den gesammten Thüringenischen Ländern, gewährt Bekanntmachungen aller
Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher
und industrieller Beziehung hervorragenden Landstriches.

**Eine alarmirende Krankheit, mit welcher
vielzählige Völklerklassen behaftet sind.**

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregel-
mäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn
vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper,
sowie die Nieren und Leber, überhaupt das
Verdaunungssystem, macht eine elende Existenz
und nur der Tod kann von diesem Leiden
erlösen. Die Krankheit selbst ist oft von den
Patienten mißverstanden. Wenn jedoch der
Patient sich selbst fragt, dann wird er in der
Lage sein, den Schluß zu ziehen, wo und
welches sein Leiden ist. Fragen: Habe ich
Schmerzen, habe ich Drüsen, Schwierigkeiten
beim Atmen nach den Mahlzeiten? Habe
ich ein schweres Gefühl begleitet mit Schwindel?
Haben die Augen einen gelblichen Anflug?
Ist auch ein dicker Schleim auf der Zunge,
Ganmen und Zähnen beim Erwachen vor-
handen, begleitet mit einem bösen Geschmack
im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind
Schmerzen in den Seiten oder dem Rücken?
Ist es ein Gefühl von Füllung der rechten
Seite, als ob die Leber sich vergrößern möchte?
Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel
der mich befällt, wenn ich eine gerade Stellung
einnehme? Sind die Ablässe der Nieren
wenig oder fast gefehlt, verbunden mit einem
Satz, erschlich beim Stehenlassen in dem Ge-
fäße? Ist nach Einnahme der Speisen die
Verdaunung mit Aufblafen des Bauches und
Aufstossen verbunden? Ist auch öfters heftiges,
Herzstößen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen
nicht immer vor, aber sie quälen den Leidenden
eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer
sehr schmerzlichen Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbes-
achtet gelassen bleiben, so verurtheilt sie
einen trocknen Husten begleitet mit Uebelkeiten.
Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine
trockene Haut von schmutzig braun aussehender
Farbe; die Hände und Füße werden steif
mit einem kalten Schweiß behaftet sein. Wie
die Leber nach und nach krankhafter wird,
erscheinen auch rheumatische Schmerzen und
die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutz-
los gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit
schnell und energisch gleich im Anfang ihrer
Entstehung behandelt wird. Der Appetit
kehrt alsdann wieder zurück und die Ver-
daunungsorgane verrichten ihre nöthigen Fun-
tionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist
das einzige und sichere Mittel der **Shaker-
Extract**, eine vegetabilische Zubereitung,
erzeugt in America für den Eigenthümer **A.
J. White, New-York, London**
und **Frankfurt a. M.**

Dieses Mittel trifft die Grundlage der
Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch
das ganze System.

Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel, auf jedem Fläschchen
sind die Bestandtheile genau angegeben, welche vor dem deutschen
General-Consul in New-York eidlich bestätigt wurden. Aertzliche
Atteste können von untenstehenden Depositaires bezogen werden.

Depôts: Berlin: Victoria-Apothete, Friedrichstr. 19; Einhorn-Apothete,
Kurfür. 34/35; Strauß-Apothete, Stralauerstr. 47; Calbe a. S.:
M. Hirschfeld, Apothete; Fulda: S. Uht, Apothete; Gelnhausen: S. Stockhausen,
Apothete; Gießen: in der Apotheke; Gorha: Hof-Apothete; Kdl: Dom-
Apothete; Kesslich: M. Maire, Apothete; Lindau: I. Anz. A. Lind, Apo-
thete; Offenbach a. M.: Wöllinger u. Wühl, en gros; Röttha
bei Leipzig: A. Treidemann, Apothete; Ruhl: Berzig, Apothete; Sonders-
hausen: Chop, Hof-Apothete; Stendal: Crusius, Apothete; Tann a. Rh.:
B. Knorr, Apothete; Walkhausen: Doepmann, Apothete; Zeulenroda: Poppe
Apothete — und in 200 andern Apotheten.

Sämmtliche
Neuheiten

in **Kleiderstoffen** und **Besätzen**,
Damen-Confection, **Buxkins**,
Gardinen, **Meublestoffen**, **Tep-
pichen etc.** sind in reicher Auswahl
am Lager.

Schwarze Cachemir's in div.
Qualitäten,

Confirmanden-Jaquettes und
Umhänge.

Feste, billige Preise.

Otto Franke

vorm. Moritz Seidel,
Burgstr. 8.



Bahnarzt Starcke,
Leipzig.

Carlstr. 3b. (nahe dem Schützenhaufe.)

Specialität: **Goldplomben.**

Künstl. Zähne unt. Garantie d. gr. Vollkommenheit, Obturatoren
(künstl. Gaumen), Zahnoperationen, Plombirungen in Gold, Amalgam
Cement etc.

Burgstr. 4 A. Prall, Burgstr. 4

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes

Hut- u. Mützen-Lager

in den neuesten Mustern für Herren, Knaben und Kinder.

Für Confirmanden

empfehle Hüte, Mützen, Handschuhe, Chemisettes und Shlipse
zu billigen Preisen.

Reparaturen an Hüten werden bestens besorgt.

D. D.

A. R. Hippe,

32 Gotthardstr. 32

empfiehlt zur bevorstehenden **Frühjahrs-** und **Sommer-
Saison** eine große Auswahl von **Hüten** und **Mützen** für
Herren, Knaben und Kinder, von den feinsten bis zu den ord-
nairsten, zu billigsten Preisen.

Für Confirmanden: Hüte, Mützen, Shlipse, Hand-
schuhe, Hosenträger und Vorhemdchen in größter Auswahl zu
sehr billigen Preisen.

Stroh Hüte zum waschen und modernisiren werden an-
genommen.

D. D.

Eisernes Baumaterial

und

Eisenconstructions

empfiehlt zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, worüber die aus-
gezeichneten Referenzen,

Otto Neitsch in Halle a/S.
Ingenieur. Eisengrosshandlung.

Specialfabrik
für eiserne Bauconstructions.
Engross-Lager

von eisernem Baumaterial verbunden mit Eisengießerei I. Ranges.

Süßkirichen,

beste großfrüchtige Sorten, in kräftigen, gesunden Hochstämmen, 100 Std.
80-100 Mk., Schattenmarenen u. Amern, Stück 1 Mk., sehr schöne
Birnenpyramiden, Stück 1,50 empfiehlt

Keferstein'sche Baumschule,
Beundorf b. Bahnhof Froburg.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos**, **trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönen geaen Rasse haltbaren Glanz, ist unbedingt **eleganter** und **dauerhafter** als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (dickend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack ohne Farbzusatz.

Niederlage für Merseburg
bei Herrn **Gustav Elbe**.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten
Fußboden-Glanzlack.

Holz-Verkäufe

in der **Königlichen Oberförsterei Schleuditz**.

Die nachstehend verzeichneten Holzverkaufstermine werden auf den bes-
treffenden Schlägen **früh 9 Uhr** mit Bekanntmachung der Holzver-
kaufs-Bedingungen eröffnet:

I. Unterforst Schleuditz

Schlag I zwischen Schleuditz und Kleinliebenau.

a) Rughölzer

Dienstag den 8. April,

circa 150 Eichen mit 400 fm,
4 rm eichenes Schichtmugholz,
480 Rüstern, Eichen, Weißbuchen mit 220 fm,
220 Erlen, Pappeln mit 69 fm,
2 Hundert Stangen 4. Klasse.

b) Brennholz

Dienstag den 19. April,

circa 500 rm eichene, buchene, rüsterne Kloben,
400 rm " " " Stöcke,
100 rm " " " Abraum,
400 rm Unterholz-Heißig.

II. Unterforst Maßlau

Schlag VII Mittelholz hinter Ermlitz.

a) Rughölzer

Freitag den 8. April,

circa 130 Eichen mit 240 fm,
470 Buchen, Rüstern, Eichen mit 110 fm,
33 Pappeln, Linden, Erlen mit 20 fm,
44 rm eichenes Schichtmugholz,
2 Hundert Stangen 4. Klasse.

b) Brennholz

Dienstag den 12. April,

circa 370 rm eichene, rüsterne, buchene Kloben,
250 rm " " " Stöcke,
600 rm " " " Abraum,
250 rm Unterholz-Heißig.

III. Unterforst Maßniz

Schlag V bei Wefenitz.

Freitag den 22. April,

9 Uhr Brennholz

circa 100 rm eichene, rüsterne Kloben und Knüppel,
30 rm " " Stöcke,
70 rm Abraum,
250 rm Unterholz-Heißig.

11 Uhr Rughölzer

circa 75 Eichen mit 85 fm,
64 Eichen und Rüstern mit 15 fm,
6 Erlen und Äpen mit 2 fm,
1 Hundert Stangen 4. Klasse,
2 Hundert hafelne Bandstöcke.

IV. Unterforst Burgliebenau

Schlag VI Wallholz bei Burgliebenau.

Montag den 25. April,

a) Brennholz 9 Uhr

circa 230 rm eichene, rüsterne Kloben und Knüppel,
250 rm Abraum,
700 rm Unterholz-Heißig,
80 rm Dornen aus Hohendorf-Wehricht.

b) Rughölzer von 11 Uhr ab

circa 480 Eichen mit 240 fm,
100 Eichen und Rüstern mit 50 fm,
14 Erlen, Birken, Pappeln 10 fm,
5 Fichten mit 1 fm.

Hochstämmige aus Samen erzogene Linden sind um 1,10 Mk. das Stück
aus der Baumschule Maßlau abzugeben.
Schleuditz, den 23. März 1881.

Königliche Oberförsterei.

Ia. Getreide-Presshefe.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine **vorzügliche** Getreide-Presshefe
von **sicherer u. beständiger Triebkraft** den Herrn Bäckermessern
und Hefenhändlern zu geneigter Abnahme. **Preise billigst.** Versandt
stets **prompt** und in **frischer Waare**.

Eine **Niederlage für hier und Umgebung** wird zu er-
richten gesucht.

Henrich Siegfried,
Getreide-Presshefenfabrik u. Kornbrennwein-Brennerei
in Hemmingen bei Tuttgart.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Kaiser Wilhelms-Halle.

Dienstag den 29. März 1881

Einmalige grosse humoristische Soirée

der im vergangenen Jahre mit vielem Beifall aufgenommenen

Stettiner Quartett- und Concertsänger,

Herren:

**Reese,
Sippel,
Säckel,
Oberius,
Frische,
Weyfel.**



u. Anfang 8 Uhr, Entré 75 Pf.
Billets à 50 Pf. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn Aug.
Wiese zu haben.

Theater in Merseburg.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonnabend vorletztes Gastspiel der Gesellschaft
des fürstl. Theaters in Arnstadt. Direct. A. de Nolte.
Novität! Novität!

Zehn Mädchen u. kein Mann.

Operette.

Englisch.

Luftspiel.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Licitation.

Die Maurerarbeiten und Eisentheile, wie auch die Zimmer-
arbeiten incl. Holz-Material zu einem auf hiesigem Rittergute zu
erbauenden Schafstalle sollen auf Grund der Zeichnung und Bes-
chreibung im Aufschlage, welche auf unserer Zuckerfabrik zur Ein-
sicht ausliegen in einem auf diesem Gute

Mittwoch, d. 30. März c. a. Nachmittags 2 Uhr,
abzuhaltenden Termine, in welchem die Bedingungen bekannt ge-
macht werden, öffentlich an den Mindestfordernenden vergeben werden.
Schafstätt den 23. März 1881.

**Zuckerfabrik Schafstätt.
A. Hochheim & Co.**

Kühe- u. Oekonomie-Geräthe- u. Auction auf dem Rittergute Tragarth.

Montag den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
sollen auf dem Rittergute Tragarth 2 tragende Kühe, 1 starker
einsp. Rüstwagen, 1 noch neue einsp. Ringelwalze, Acker- und Kartoffel-
pflüge, 1 gr. Stoppfarr, 1 starker Vorderwagen nebst Leitern, 1 Krümmer,
6 Kleereuter, 10 steinerne Rührtröge, 7 hölzerne Jalousieläden, gute Fenster
und ca. 50 Riffen in div. Größen u. meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert werden.

Merseburg, den 18. März 1881.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Com.

Tages-Nachrichten.

Deutschland.

Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz ist am 22. Nachmittags 5 Uhr, nebst Gefolge mittelst Extrazuges auf der Eßbahn nach St. Petersburg abgereist. Es war ursprünglich in Aussicht genommen, die Reise mit dem Prinzen von Wales gemeinsam zu machen. Kaiser Alexander III. drückte indessen telegraphisch den Wunsch aus, daß der deutsche Kronprinz einige Stunden vor dem englischen Fürstenpaare in St. Petersburg eintreffen möchte, um Gelegenheit zu vertraulichen Besprechungen zu haben. Die Kundgebung des russischen Monarchen wird hier als ein äußerst günstiges Zeichen für die unverändert freundschaftliche Gesinnung Rußlands angesehen. Zugleich mit dem Kronprinzen hat sich auch Se. Kgl. Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar nach Petersburg begeben.

Die Rückkehr des Kronprinzen wird bereits am 28. d. M. erwartet.

Nach Meldungen aus Petersburg vom 24. d. M. ist der Kronprinz an demselben Tage früh im besten Wohlbefinden in St. Petersburg angekommen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales trafen erst am 22. Abend 10^{1/4} Uhr auf dem letzteren Bahnhofe ein, wurden von der Frau Kronprinzessin empfangen, nahmen das Souper im Empfangssaale des Kgl. Ostbahnhofs ein u. setzten 11^{1/2} Uhr ihre Reise nach Petersburg mit dem schupplammäßigen Courierzuge fort.

Wie die N. A. Z. hört, ist der erste Glückwunsch der Se. Majestät vom Auslande dargebracht worden, denjenige des Sultans von Bagdad. Das betreffende Telegramm traf bereits um 7^{1/2} Uhr Morgens ein.

Die durch die Reorganisation der Verwaltung zum 1. April notwendig werdenden Dispositionstellungen höherer Beamter haben, wie die Kreuz-Zeitung hört, bereits die Genehmigung Sr. Majestät erhalten. Dagegen sollen die betreffenden Ernennungen erst in kurzem erfolgen.

Aus Paderborn 23. März meldet W. T. V.: „Der Oberpräsident zeigte dem Dom-Kapitel heute an, daß der Domkapitular Drobe als Bischofsverweser anerkannt worden ist. Der Eid ist demselben erlassen. Die Vermögensverwaltung hört sofort auf. Die gesperrten Gehälter werden vom Januar d. J. ab nachgezahlt.“

Uebrigens wird versichert, daß die Wahl von Kapitalsvikaren demnächst auch für Trier u. Fulda vorgenommen werden soll.

Wie der „Allg. Ztg.“ geschrieben wird, dürfte für den Fall, daß Hamburg den Zollanschluss ablehnt, der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals und die Anlage großer Seehäfen an der Mündung desselben, namentlich in Glückstadt in Aussicht gestellt werden. In gleichem Falle würde Bremen gegenüber in Elselth ein großer Seehafen errichtet werden.

Hamburg, 22. März. Dem russischen Minister-Residenten von Hegende in Hamburg und dem russischen Staatsrath Grafen Cassin gingen gestern von einem Nihilisten-Comité vollständig ausgefertigte Todesurtheile zu, welche der Staatsanwaltschaft überwiesen wurden. Recherchen sind eingeleitet.

Der Reichstag machte am 23. wiederum keineswegs den Eindruck der Beschlußfähigkeit, obwohl die Erwartung einer großartigen Discussion über das Mitwirkungsrecht der Reichsvertretung beim Zollanschluss von Altona die sämtlichen Tribünen dicht gefüllt hatte. Die dritte Verathung des Etats ging zunächst ruhig vorwärts, ohne sonderlich bedeutende Momente zu bieten. Aus der schon am Montag angeregten Debatte über das Auswanderungswesen ist die Mittheilung des Staatssecretärs von Bötticher hervorzuheben, daß ein Gesetzentwurf zur Regelung der ganzen Materie einschließlich des Agenten-Umwesens schon in der Ausarbeitung begriffen sei. An der Debatte nahmen Heil der Abg. v. Czarlinski, Dr. Vingsen, Auer, v. Below. Des Weiteren beschwerte sich der socialdemokratische Abg. Kayser darüber, daß die sächsischen Militärbehörden den Soldaten den Besuch seines Cigarrenladens verboten habe; die Ausfälle des Redners gegen die Beweggründe der Militärbehörden und ihre Bestimmungen, in

den Truppen „sogenannten“ guten Geist großzuziehen, fanden Seitens der Abg. Ackermann und Freiherr v. Minnigerode, sowie durch den sächsischen Militär-Bevollmächtigten Eder von der Planitz gebührende Abfertigung. Das Ordinarium des Militär- und des Marine-Stats wurde unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt, nachdem auf eine Anregung des Abg. Hasenklever, deren sachliche Begründung von den Abg. Ricker und Dr. Hänel bestätigt wurde, der Chef der Admiralität v. Stosch versprochen hatte, die Häfen, die bei der Annahme von mehr als 40 Jahre alten Werftarbeitern unterchiedlich vorgekommen seien, thunlichst zu mildern. Beim Etat des Reichs-Eisenbahnamts trugen die Abg. Berger und Sonnemann ihre bekannten Klagen über die Benachtheiligung der Privatbahnen durch Staats- und Reichsbahnen wiederum vor und beschuldigten das Reichs-Eisenbahnamt direct, diesem Treiben Vorschub zu leisten und so durch Mißbehagen der Privatbahnen allmählig ein Staats-Eisenbahn-Monopol herbeizuführen. Der Reichstag wandte sich hierauf zur Verathung der Frage, ob die Kosten des Anschlusses von Altona an das Zollgebiet der Bewilligung des Reichstages zu unterliegen haben oder nicht. Im bejahenden Sinne referirte der Abg. v. Benda und spricht gegen den Antrag des Herrn v. Kardorff, über diese Frage als verfrüht zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Dr. Delbrück spricht sich ebenfalls zustimmend aus, worauf sich das Haus vertagt.

In der Sitzung des Reichstages am 24. begründete zuerst Abg. v. Kardorff seinen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, während Abg. Dr. Lasker für den Commissions-Antrag eintrat. Der Abg. v. Hellborn-Bedra vertheiligte einen in seiner Tendenz ebenfalls gegen die Commission gerichteten Antrag, wonach der Reichstag verlangen solle, in Zukunft auch ein Budgetrecht auf die Hauptzollämter ausüben zu können. Der preuß. Finanzminister erklärte, daß über diese Frage zwischen ihm und dem Reichschatzsecretair eine Meinungsdivergenz nicht bestehe. Abg. Hänel brachte endlich aus den Bundesraths-Protokollen von 1876 zur Evidenz dar, daß damals der Bundesrath die Frage der Dualität der Beamten der Hauptzollämter und die Statifirung der Ausgaben völlig im Sinne der von der Commission vorgeschlagenen Resolution entschieden hat. Auch Abg. Dr. Windhorst sprach dafür, worauf Abg. v. Kardorff seinen Antrag zurückzog, der Antrag von Hellborn mit 176 gegen 58 Stimmen abgelehnt und der Commissions-Antrag mit 183 gegen 45 Stimmen angenommen wurde. Weiter wurde das Anleihegesetz genehmigt, und das Statsgesetz definitiv in dritter Verathung.

Ausland.

Frankreich. Gambetta hat seinen Willen doch durchgesetzt. Zähigkeit und Energie besitzt er und er wird nun auch gewiß ruhig „seine Zeit“ abwarten können. Seine letzte große Rede verkündet mehr als jede frühere die feste Stellung des Dauphins der französischen Republik. — Die Mehrheit der Minister hat sich dafür ausgesprochen, daß das Cabinet sich in der Frage des Listenstrutinizismus neutral verhalte. Diesen Beschluß hat der Minister-Präsident Ferry der Commission zur Verathung des Antrages mitgetheilt, die darauf beschloß, den Modus der Arrondissementswahlen beizubehalten. — Die republikanische Presse äußert überwiegend ihre Zufriedenheit mit dem Entschlusse der Regierung, namentlich sind die Gambetta'schen Organe ausgehtet liebenswürdig für Grévy und Ferry.

Nizza, (W. T. V.) Am 23. Abends brach bei Beginn der Vorstellung der Lucia in italienischen Opernhause Feuer aus. Der Theaterbrand entstand durch eine Gas-Explosion. Als das Gas explodirte, herrschte im Theater völlige Dunkelheit, wodurch eine schreckliche allgemeine Verwirrung hervorgerufen wurde. Bis 5 Uhr Morgens wurden 70 Leichen aus dem Schutze gezogen und nach der Kapelle des Schloßkirchhofes gebracht. Man

glaubt, daß die Zahl der Todten sehr beträchtlich ist. Die Verunglückten gehören meist der arbeitenden Klasse an, die Orchester- und ersten Logen waren zur Zeit der Explosion noch meist leer. Eine Familie von 3 Personen und eine von 2 Personen sind umgekommen. Die Sängerin Bianca Donadio hat sich gerettet, der Impresario Strakos ist leicht verletzt. Ein Marine-Detachement des Geschwaders von Villafraanca kam mit Schiffspumpen herbei und rettete und löschte. Gegen 10 Uhr wurde man des Feuers Herr. Für die unbemittelten Hinterbliebenen der Verunglückten sind bereits Sammlungen eröffnet worden. Die Negatten sind abgesagt worden. Die ausgefakten Preise werden für die Familien der Umgekommenen verwandt werden.

Großbritannien. Nach einem Telegramm des Reuterschen Büreaus aus Mount Prospect vom 23. Abend haben die Boers nunmehr sämtliche von den Engländern gestellten Bedingungen angenommen und werden sich heute aus der Position bei Laingsnek zurückziehen.

London, 24. März. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Der Minister Harcourt erhielt geheimnißvoll per Post eine Pistole zugesandt, ohne daß man den Absender wüßte. Die Regierung bietet 300 Pfund Sterling (ca. 6000 Mark) für die Entdeckung des Verbrechers, welcher das Mansionhaus hatte in die Luft sprengen wollen.

Orient. Der Standard schreibt, die Botschafter-Conferenz in Konstantinopel könne als beendet angesehen werden. Die Vertreter der Mächte hätten ihren Regierungen angezeigt, daß von den gegenwärtigen Unterhandlungen nichts weiter erwartet werden könne. Was nun? — Aus Bombay wird gemeldet, es sei ein Bote mit einem Briefe Abdur Rahmans an die Sardars und die Häuptlinge der Eingeborenen eingetroffen, in welchem mitgetheilt wird, daß Abdur Rahman mit der englischen Regierung ein Abkommen in Betreff der Uebernahme Kandahars getroffen habe.

Rußland. St. Petersburg, 24. März. (W. T. V.) Die auf den 30. d. M. anberaumte Eröffnung des Prozesses gegen Russakoff ist um einige Tage verschoben worden, da die Polizei noch eine wichtige Verbrechenin entdeckt hat. Derselbe soll eine Mitschuldige an dem Hartmann'schen Attentate, eine Freundin des am 11. d. verhafteten Tschakoff, sowie die Leiterin Russakoffs gewesen sein. Ihre Aussagen gaben Anlaß, die Anlagente zu vervollständigen, was übrigens nicht mehr als drei Tage in Anspruch nehmen dürfte.

St. Petersburg, 24. März. (W. T. V.) Die Nachricht auswärtiger Blätter von der Ernennung eines neuen Ministers des Auswärtigen wird von der Agence Russe für unbegründet erklärt. — Zwei Soldaten vom Pawlowskischen Regiment haben den Unbekannten, welcher bei dem Attentate am 13. d. M. ums Leben kam, als diejenige Person recognoscirt, welche die Bombe geworfen hat, durch welche der Kaiser getroffen wurde. — Daß der bekannte Nihilistenführer Hartmann zur Zeit des Attentats hier gewesen, wird vielfach angegeben.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Latäre (27. März)

predigen:

Domkirche. Vormittags: Herr Conf. Rath Leuchner.

Nachmittags: Herr Conf. Rath Leuchner.

Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule)

Herr Conf. Rath Leuchner.

Stadtkirche. Vormittags: Herr Diacon. Scholt.

Nachmittags: Herr Prediger Richter.

Neumarktische. Herr Pastor Dreßing. *)

*) Abschiedspredigt.

Altenerger Kirche. Herr Pastor Gruner

Um 7^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr

fath. Gottesdienst.

Volksbibliothek. Altenerger Schule

Ausheilung der Lächer Sonntags von 1—2 Uhr

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Ulfeldt** **Berthold** **Sauerbrey** hat das Nr. 52 des Handels-Registers unter der Firma **H. B. Sauerbrey** hier betriebene Geschäft an seinen Sohn **Karl Ludwig Sauerbrey** abgetreten. Letzterer ist als Inhaber der Firma eingetragen und Ersterer im Handels-Register gelöscht auf die Anordnung vom 18. März eingetragen am 19. März d. J. Merseburg, den 19. März 1881.

Königliches Amtsgericht III.

Domgymnasium zu Merseburg.

Die Entlassung der Abiturienten findet am 28. März 12 Uhr statt, die öffentliche Prüfung am 6. April, Vorm. von 8 Uhr an. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April, neu aufzunehmende Schüler erlöset sich sich am 11., 12. oder 19. April Vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr unter Vorlegung der Geburts- und Impfscheine und der Abgangszeugnisse in meinem Amtszimmer im Gymnasium bei mir anzumelden. Dort bin ich überhaupt am besten um 12 Uhr zu sprechen. **Dr. Assmus**, Direktor.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder geschieht für die höhere Mädchenschule und die 1. Bürgerschule Montag den 28. März von 9—11 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm., für die 11. Bürgerschule der innern Stadt aber Dienstag den 29. März von 9—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm. im Konferenzzimmer des neuen Schulhauses.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein Impfschein beizubringen. Außerdem ist für alle auswärtig geb. Kinder und für diejenigen in hiesiger Stadt geb. Kinder, deren Tauftag aus den Kirchenlisten hat nicht ermittelt werden können, höherer Anordnung zufolge ein pfarramtliches Taufzeugnis vorzulegen, das jedoch zu späterem Gebrauch sofort zurückgegeben wird.

Der neue Schulkursus beginnt Montag den 4. April. An diesem Tage sind die für die 11. Bürgerschule aufgenommenen Kinder früh 9 Uhr die in die 1. Bürgerschule aufgenommenen Knaben Vorm. 10 Uhr, die Mädchen Nachm. 2 Uhr unter Abgabe des empfangenen Aufnahmezeichens den betr. Klassen zuzuführen.

Diejenigen neuen Schulkinder, welche die **Altenburger-** oder die **Neumarktschule** besuchen sollen, sind mit ihrem Impfschein resp. die auswärtig geb. mit Taufschein den 4. April um 9 Uhr. Vorm. den Unterklassen dieser Schulen zu übergeben.

Die Entlassung der Confirmanten findet Sonnabend den 2. April Vorm. 11. Uhr statt und werden die Eltern und Pfleger unserer Kinder im Namen sämtlicher Lehrer ergebenst dazu eingeladen.

Merseburg, den 18. März 1881.

Der Rektor der städtischen Schulen.

Bekanntmachung.

Eine Partie guter Kopfrasen, in möglichster Nähe des Pulverturmes, welcher innerhalb vier Wochen nach Bedarf abgehoben werden kann, wird zu kaufen gesucht kann.

Offerten sind bis zum 1. April ex. an das Regiments-Bureau (Kloster) abzugeben.

Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 12.

Landwirthschaftliche Winter Schule Merseburg.

Unsere Einladung in der vorigen Nr. d. Bl. berichtigen wir hiermit dahin, daß der mit einer öffentlichen Prüfung der Schüler verbundene Schluß der Schule **Sonnabend am 26. d. Mts.** im oberen Saale des Rathskellers hiersebst, nicht Nachmittags um 3 sondern um 2 Uhr stattfinden.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins. Schönian.

Am 30. d. M., Vorm. 10 Uhr, sollen im Kloster-Magazin

90 Ctr. Roggenkleie

in öffentlicher Auction verkauft werden.

Kgl. Depot-Magazin-Verw.

Die Rechnung der Kirchenkasse **St. Maximi** auf das Jahr 1. April 1879 bis 1. April 1880 und ebenso der Etat derselben Kasse auf die Zeit 1. April 1881 bis 1. April 1884 liegen von heute an 14 Tage lang bei dem Herrn Controlleur **Böhme** zu Jedermanns Ansicht.

Der Gemeinde-Kirchen-Rath **St. Maximi**.

Turnerfahrt

nach **Roßbach** ans **Denkmal!**

Die theilnehmenden Mitglieder des **Allgemeinen Turn-Vereins** werden ersucht, **morgen Sonntag punkt 12 1/2 Uhr Mittags** im Thüringer Hofe zu erscheinen. **Abmarsch 1 Uhr.**

Der Turnwart.

Alle Sorten **Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien** empfiehlt unter Garantie bester Keimfähigkeit **Ferdinand Scharre.**

ca. 230,000 **Varf-** und **Nemisen**gesträuche, das 1000 v. 10 M. ab, ca. 8,000 **Varf-** und **Nemisen**bäume, das 100 von 70 M. ab, ca. 1,000 **Erucereschen**, extra schön, das Stück von 0,75 M. ab, ca. 20,000 **Forstplanzen**, besonders **Elen, Eschen, Ulmen** und **Hafeln**, ca. 30,000 **Weißborn**, verpfl. zu Hecken, das 1000 v. 15 M. ab, ca. 3,000 **Zwergobststämme**, das Stück von 0,50 M. ab, ca. 6,000 **Fichten**, verpfl. mit **Ballen** 0,30—2 Meter hoch, das Stück 0,10—1,25 M., ca. 20,000 **Obstwildlinge**, verpfl. extra stark, besonders **Apfel** und **Quitten**,

Obstbäume holländ. **Linden, Platanen** und alle sonst gangbaren Pflanzenarten. Cataloge gratis und franco.

Baumgärtner d. Ritterguts Böjchen b. Merseburg.

Der Obergärtner **V. von Hingstern.**

Auction.

Sonnabend den 26. März d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Rathskellersaale verschiedene **Möbels**, als:

ein in **Stimme** und **Äußerem** sehr gut gehaltenes **Pianoforte**, ein **Sopha**, ein **eiserner Kochofen**, verschiedene **Vogelbauer** u. a. Gegenstände mehr öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg den 23. März 1881.

Selbster,
Kr. Ver. Actuar u. D. u. Auctionator.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Mittwoch, den 30. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im **hiesigen Rathskellersaale** 1 Schreibsekretair, 2 Kleiderchränke, 1 Küchenstuhl, 2 opbas, 6 Tische, 1 Waschtisch, div. Spiegel, Bettstellen, Federbetten, 1 Partie Schnittwaaren und dergleichen mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg den 23. März 1881.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen billige und feine **Koffer, Herren- und Damenkoffer, Schulrätzchen** und **Taschen, Umhängetaschen, Bruchbänder**, einfache und doppelte, **Plaidriemen** und dergl. mehr

Julius Hammer,
Weißenfeller Straße 9.

Prämirt: **Schankbier** Prämirt: **Altona. Sagenau.**
Paris. Savre. a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinrich Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
Gotthardtstr. 22.

Strohüte.

Die baldige Zufendung derselben zum Waschen à 1 Wf., Modernisiren à 1,25 Wf. — 1,50 Wf. erbittet die

Buz- & Modewaarenhandlung

von **W. verw. Justin**, a. d. Stadtkirche.

LOFODEN
L.F.F.G.
MARKE
anerkannt reinster, vorzüglichster u. wirksamster
Dorsch-Leberthran
der Lofoden-Fischguano und Fischproducten-Gesellschaft
in Hamburg.
Nur nicht in Originalflaschen mit obiger Marke.
Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend bei **Oscar Leberl** in Merseburg.
Warnung! Es wird gebeten, den Lofoden = **Medicinal** = Leberthran nicht mit dem unter der Bezeichnung: „Lofodischer Dorschleberthran“ vielfach offerirten gewöhnlichen **Blankthran** zu verwechseln.

J. Städter's Ww.,

Burgstr. 7

Burgstr. 7

empfehlen ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Neuheiten in Hüten u. Mützen; für Confirmanten große Auswahl in Hüten, Mützen, Schlippen, Hosenträgern &c. Alle Militair- u. Beamten-, sowie Livree-Mützen werden nur fein u. sauber aufs pünktlichste ausgeführt zu reellen billigen Preisen.

Jul. Mehne,

Kl. Ritterstraße 1,

empfehlen sein reichhaltig assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten Herrenstiefeln u. Stiefelsetten bedeutend unterm Einkaufspreis, da dieselben etwas länger lagern.

NB. Gummischuhe zum Repariren nimmt **d. O.**

Die bei mir bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und gut besorgt.

Jul. Mehne.



**Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfl.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34, sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Zur Frühjahrs-saison halte ich mein großes Lager von

Sonnenschirmen

für Herren und Damen nach nur neuen Mustern, in eleganten Ausstattungen zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen. Entoucas von Mk. 2 an, Touristen-Schirme, bla, von Mk. 2 an. Regenschirme in Seide, Gloria u. Zabella zu den billigsten Preisen.

Prompte Ausführung aller Reparaturen.

Schirmfabrik von **Gust. Müller,**
Weissenfels—Merseburg, Burgstraße 16.

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose à 3 *fl.* sind zu beziehen durch die General-Agenten

Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Correspondenten, Merseburg **Carl Krebs,** Quedlinburg u. Hotelbesitzer **C. Zimmermann,** München.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Saamen-Offerte.

Zur Aussaat halte ich alle Sorten Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-saamen, Futterrübenkerne, sowie Gurkenkerne in bekannter Qualität bestens empfohlen.

Julius Thomas, Neumarkt 75.

TIYOLI.

Sontag den 27. März 1881 in dem festlich decorirten Saale

gross. Extra-Concert,

gegeben vom hiesigen Trompeterkorps unter Leitung des Königl. Musik-Directors **Hrn. Schüb.** Anfang 1/8 8 Uhr.

G. Lange.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombrirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig: in Merseburg in beiden Apotheken. Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Hier Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Jey's Heilmethode, Preis 1 Mk. Die Gicht, Preis 50 Hg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Hg.

Vorrätig in **Fr. Stollberg's** Buchhandlung in Merseburg.

Nächsten Dienstag frisches Lichtebier

in der Stadtbranerei.

Ein Schmiede

oder eine passende Werkstatt f. Schmiede in der Nähe des Hofmarktes oder Breitestraße wird zum 1. Juli zu pachten gesucht von

Rudolph Böttger,
Schmiedemeister, Hofmarkt Nr. 9.

Gleichzeitig beehre mich, meinen werthen Kunden, indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, anzuzeigen, daß ich auch später bemüht sein werde, die mir übertragenen Arbeiten prompt auszuführen unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Wohnungs- Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus 5-6 Zimmern mit sämmtl. Zubehör, wenn möglich auch etwas Garten, wird sofort zu mieten resp. zu beziehen gesucht. Adressen, sowie nähere Angaben des Preises &c. wolle man gest. niederlegen bei

Gustav Graul, Bauunternehmer,
Leichstr. 2 u. 3.

2 Käuferwünsche stehen zu verk. **Margarethenstraße Nr. 6.**

Ein Bursche kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlernstr.

D. Hädicke,
Sitzberg 1.
Auch stehen birken polirte Rohrstühle und eine desgl. Kommode zum Verkauf.
D. D.

Mobiliar-Auction.

Mittwoch den 30. April ex., von 9 Uhr ab, sollen in unferm Hause Kurze Str. 8, aus dem Nachlasse der Wittve Langbein: 1 Sopha, 1 Tisch, Stühle, Betten, Kommode, eine gut melkende Ziege u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Merseburg den 24. März 1881. **Heinr. Langbein.**

Frischen Fedors,
Kieler Speck-Flundern & Sprotten,
geräucherten & marinirten Gal in Gelee,
feinstes Nüngenwalder Gänsefett
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu vermieten Burgstr. 19.

Ein Dienstmacht kann sofort antreten; zu erfragen **Gasthof Creppau.**

Eine möblirte freundliche **Stube**

und Kammer ist sofort oder 1. April zu beziehen **Delarube 4.**

Militär-Pädagogium

Leipzig, (Dr. Klüsch)

Vorher, f. alle Mil. Gz. u. f. alle Klassen höherer Schulen incl. Abit. Gz.

3 hochtragende Ziegen stehen zum Verkauf

Winkel 6.

Zu vermieten

per sofort in ein freundliches möblirtes Zimmer (wegen Verlegung des bisherigen Miethers) an einen einzelnen Herrn. Näheres bei

F. E. Wirth & Sohn,
Halleische Str. 9.

Die 1. Etage, ganz oder getheilt, auf Verlangen mit Garten, ist zu vermieten und Johann zu beziehen **Halleische Str. 22.**

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Auch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. **Unteraltensburg 24.**

Zum 1. October, cr. gesucht eine

Wohnung

von 4 Zimmern nbst Zubehör für etwa 300 *M.* Angebote werden i. d. Exped. d. Bl. angenommen.

Die 2. Etage **Entenplan 2,** ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. **Kieselbach.**

Eine Wohnung, 1. Etage, **Halleische Straße** und **Ecke der Lindenstraße**, enthaltend 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Eine möblirte **Wohnung**

ist zu vermieten; daselbst steht auch ein gutes Piano zur Benutzung. **Oberburgstraße 8, 1 Treppe.**

Ein geb. Mädchen gesetz. Alter aus acht. Familie, welche in der feinen, wie in der bürgerlichen Küche tüchtig ist, sucht für sofort oder 1. Mai Stelle als Wirthschafterin u. einzel. Leuten od. älteren Herrn. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erst. in der Expedition d. Bl.

Baumwachs,

zum Pflöpfen, empfiehlt billigst die **Stadt-Apotheke.**

Bergmann's

Sommerpflöpfen-Seife,
zur vollständigen Entfernung d. Sommerpflöpfen, empf. à Etid 60 Pf. beide Apotheken.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlen sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- u. Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorrätzig.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Graditz'er Gestüts-Pferden soll

Montag den 4. April, von Vormittags 12 Uhr ab,

auf dem **Königlichen Gestüthofe Graditz** bei Torgau stattfinden und zwar werden **ca. 60 vierjährige und ältere Hengste Wallache und Stuten** incl. mehrerer junger, zu Rennzwecken geeigneter **Vollblut-Pferde**, sowie einige **Fohlen** zum Verkauf kommen. Auctions-Eiften werden auf Verlangen durch die **Gestüts-Expedition** übersandt.

Der Königliche Landstallmeister Graf Lehndorff.



J. G. Knauth & Sohn, S Entenplan 8.

empfehlen für die Frühjahr- und Sommer-Saison Ihr wohlarrortirtes Hut- und Mützen-Lager in größter Auswahl, von den feinsten No-



vitäten bis zum Ordinaristen.

Seiden-Hüte (Cylinder), Chapeau Claquez, Filz, Stoff, Loden, Tuch, Nips u. Leine-Hüte für Herrn, Knaben und Kinder. Alles zu billigsten Preisen. **Sowie Militair-, Beamten-, Schüler- & Kinder-Mützen.**

Gummi-Regenpaletots & Kapuzen in allen No. nur bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Für Confirmanden

außergewöhnliche billige Preise für **Hüte, Mützen, Handschuhe, Schlipse, Hosenträger u. Vorhemdchen.**

Keine krummen Rücken mehr.

Gradehalter, ärztlich empfohlen, für Herren, Damen u. Kinder.

D. D.

Alle Reparaturen an Seiden- Filz- u. Stoffhüten werden nur gut ausgeführt.

Strohüte

zum waschen, färben und modernisiren werden angenommen und bestens ausgeführt

D. D.

Die Vorliebe der Consumenten
und die **Anerkennung der Fachmänner ist maßgebend.**
Vichtenstein-Gallnberg, 30. Jan. 1880.
Herrn W. v. Bickenheimer, Mainz!

Den von Ihnen seit Jahren bezogenen **rheinischen Trauben-Krust-Honig** habe ich stets von gleich guter Qualität bewahren und wird derselbe vom hiesigen Publikum vielfach mit Vorliebe als Mittel gegen Husten und Heiserkeit gebraucht. Sie wollen mir baldigst wieder zusehenden 5/2, 20/4, 40, 8 Glasden. **Emil Wahn, Apotheker.**

Der **rheinische Trauben-Brust-Honig**, welcher sich nicht allein durch seine milde aber nachhaltige Wirkung, sondern auch durch feinsten intensiven Traubengeschmack auszeichnet, ist **nur ächt** mit nebiger Verschlussmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in Merseburg bei Herrn **Heinr. Schulze jun.,** Entenplan.

Nur echt, wenn die vorgegedruckte Schutzmarke auf den Etiketten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co. Breslau.**

Husten
Durch Ihren **Huste-Nicht (Malz-Extract)** bin ich von meinem drei Monate lang dauernden Husten so bald befreit worden, daß ich mich veranlaßt sehe, Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Wie rußow bei Wilhelmstr. 17, den 17. Mai 1880.
Georg Waluga, kaiserl. russ. Zollkammer-Direktor.

Zu haben in **Merseburg** bei **Alb. Meyer.**
à Flasche **1, 1.75, 2.50.** à Beutel 30 und 50 Pf.

Für Hagel-Versicherung,

Event. auch andere Branchen, werden tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Offerten mit Referenzen unter **A. H. 4705** an **Hud. W. ff.,** Leipzig.

Nah-Maschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen **C. Hartung, Gotthardstraße 18.**

Das rühmlichst bekannte echte **Ringelhardt-Glücknersche Wund-, Heil- und Zugpflaster,** mit Stempel M. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu beziehen à **25** und **50** Pf. aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Bur jetzigen Saison

empfehle Confirmanden-Nägel von **M. 24** an, Stoff-Röcke für Herren von **M. 18** an, Stoff-Hosen für Herren von **M. 9** an, Stoff-Westen für Herren von **M. 4** an, Arbeitshosen in prima Schnitt von **M. 3.75** an, Arbeitshosen in prima Schnitt von **M. 3.25** an, englische Lederhosen von **M. 5** an, Arbeits-Westen von **M. 2.30** an, Kinder-Anzüge, Arbeitsjacken u. s. w. zu äußerst billigen Preisen. Bestellungen nach Maß werden schnell und sauber gearbeitet von

J. G. Dettner's Nachfolger,
Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft in **Kauschberg** b. **Dürenberg.**

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leiboldt** in Merseburg.

Locales.

Merseburg, den 24. März. Gestern wurde hier selbst unter Vorsth des königlichen Provinzial-Schulrathes Dr. Tod aus Magdeburg die mündliche Prüfung der Abiturienten des hiesigen Domgymnasiums abgehalten. Es wurden geprüft: Max Köhn, Emil Witte, Theodor Kofenthal und Hermann Hoffmann, welche sämmtlich die Prüfung bestanden. Der erste genannte der Abiturienten wird Philologie, der zweite Mathematik, der dritte Chemie und der vierte Theologie studiren.

Die Stettiner Quartett und Concertsänger, welche beim hiesigen Publikum vom vergangenen Jahre durch ihre gediegenen Concerte noch im besten Andenken stehen, sind jetzt auf einer Tour durch die Provinz Sachsen begriffen und werden auch in diesem Jahre wieder in der Kaiser Wilhelmshalle am 29. dieses Monats ein humoristische Soirée veranstalten.

Die Sänger concertirten seit 9 Monaten in Berlin und haben wie wir hören bereits wieder auf dieselbe Zeit abgeschlossen, gewiß der beste Beweis für die außerordentliche Leistungsfähigkeit der Stettiner. Die gesammte Berliner Presse erwähnt genanntes Quartett sehr anerkennend. Wir machen also hiermit noch besonders darauf aufmerksam, und empfehlen diese Soirée auf's Beste.

Theater. Herr de Nolte wird uns als vorletztes Gastspiel seine Operettenkräfte vorführen, und zwar in der überall mit größtem Beifall aufgeführten Operette *Behn Mädchen* und sein Mann. Die Ausstattung soll glänzend sein, die Holz- und Strohinstrumente auf welchen sämmtliche Damen eine Concertpièce vortragen, sind extra zu diesem Zweck aus Italien verschrieben. Wie uns ein Bericht aus Weissenfels meldet, ist bei beiden Aufführungen dieser Operette das Haus ausverkauft gewesen. Wir machen also unsere Leser auf diese Vorstellung besonders aufmerksam.

Aus der Provinz u. Umgegend.

— Wenn auch fortwährend Warnungen vor Schwindlern an das Publikum ergehen, so finden sie doch keinen rechten Boden. Sonntags stellte sich verschiedenen Handwerksleuten in Delitzsch ein Mann vor, der vorgab, ein Bauunternehmer Zimmermann aus Halle zu sein, der in der Nähe des Bahnhofes ein Gebäude aufzuführen und die Arbeiten vergeben wolle. Man kam über die Preise ins Klare und machte sogar Abschlässe. Im Laufe des Gesprächs gab der Schwindler, denn ein solcher war es, vor, kein kleines Geld zu besitzen, ein 500-Marktschein habe ihm nicht gegewechselt werden können und bat schließlich um einwillige Aushilfe. Es gelang ihm denn auch, Beträge von 6, 10 u. 20 Mk. an sich zu ziehen. Als die Leute dann am andern Morgen in die G'stche Restauration kamen, um ihr Geld und die vollzogenen Kontrakte abzuholen, war der Herr Bauunternehmer schon früh um 7 Uhr auf Kimmerniedersehen verschwunden und — das Geld mit ihm.

Der Geburtstag unseres Kaisers ist in vielen ländlichen Kreisen mit Gottesdienst gefeiert worden, wo dies nicht geschehen, ist den Sonntag vorher im Gebet des Kaisers gedacht worden. Auch Fahnen schmuck hat den Tag verherrlicht. Besondere Festlichkeiten sind in vielen Orten von den Kriegervereinen oder freiwillig zusammengetretenen Gesellschaften veranstaltet worden. Im Bade Neurgaogez waren die Befitzer und Beamten der Dörfer Schiepzig, Dölan, Bradwitz und Salzgründe bei einem Festmahle vereinigt in Dölan und Lettin haben die Kriegervereine den Geburtstag des Kaisers gefeiert. Es zeigt sich allerwärts Liebe und Verehrung gegen unsern ruhmreichen Kaiser und Herren. — Die Boten des Frühlings ziehen immer mehr ein. Am Sonntage sind an der Saale entlang wieder holt große Bäume Stürze bemerkt worden, auch die Fischreicher sind wieder da.

Gönner. Am 22. März prangte unsere Stadt im reichen Flaggen schmuck. Das Aufsthor des Herrn Musikdirector Maack trug am Morgen vom Thurne des Rathhauses herab geistliche und patriotische Weisen vor. Die hiesi-

gen Schulen feierten den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch Ansprachen der Lehrer an die Kinder. Nachmittags 1 Uhr waren verschiedene Bürger der Stadt im Hotel zur „Preuß. Krone“ bei einem Festmahle vereinigt. Am Abend begingen verschiedene Vereine Abendfestlichkeiten. Der hiesige Kriegerverein feiert Kaisers Geburtstag am 27. März. — Am 22. d. Nachmittags hat sich hier folgendes Unglück zugetragen. Der Maurer Keller hatte sich erboten, für den Deconom Henningses sogenannte „Kesselflinge“ zu zersprengen. Er nahm dazu Sprengpulver, zur Bindung benutzte er Schwamm. Bald war die Arbeit beendet, da wollte zur letzten Sprengung aufsteigend der Schwamm nicht brennen; Keller trat an den Stein, da entzündete sich das Pulver, die Sprengstücke verwundeten ihn stark im Gesicht und zerstückteten ihn ein Bein. Schwer liegt der Mann darnieder.

Vermischtes.

— Fanny Leubald beging am Donnerstags den 24. März, die Feier ihres siebenzigsten Geburtstages.

— Paul Boyton, ist, wie man aus Philadelphia berichtet, im letzten Krieg zwischen Peru und Chili zu Grunde gegangen. Boyton hatte von der peruanischen Regierung gegen hohe Belohnung die Mission übernommen, eine Anzahl Torpillos zu beobachten. Es hatte bis zu diesem Zeitpunkt regelmäßig, jede Woche seinen Freunden in Philadelphia geschrieben. Der letzte Brief enthielt sein Testament; ferner sprach er darin die Ueberzeugung aus, daß ihm die nächste Schlacht verhängnißvoll sein werde.

— Die neue russische Kaiserin hat einen interessanten Herzensroman erlebt, den ihrer ersten Verlobung. Verbindungen in Herrscherhäusern auf Grundlage liebevoller Zuneigung gehören zu den Seltenheiten — die jetzige Zarowna Marie Feodorowna, früher Prinzessin Dagmar, hatte sich mit dem Großfürsten Nikolaus in Liebe zusammengefunden. Seit dem ersten Momente der Begegnung fanden sich die Herzen, und aller Eitelkeit zuwider verweilte der Großfürst-Thronfolger fast ununterbrochen am dänischen Hofe. Nach seiner schweren Erkrankung war es sein innigstes Gebet, nur so lange das Leben gestiftet zu erhalten, um den Tag seiner Vermählung zu sehen; die Unwartung auf das mächtige russische Reich galt ihm weniger, als der Besitz der Heißgeliebten. Prinzessin Dagmar wurde nach Niiza an das Leidensbett ihres Verlobten gerufen und Hofrath Dypolzer, der gleichfalls dorthin geeilt war, erzählte bei seiner Rückkehr häufig von den rührenden Szenen, dem Schmerze der gärtlichen Braut. Der Arzt, dessen Sinn gegen solches Schauspiel abgehärtet war, fand hier dennoch eine Tragödie des Schmerzes, die ihn mächtig ergriff. Bis zum letzten Augenblicke hielt Fürst Nicolaus die Hand der Prinzessin in der seinen, das brechende Auge ruhte schmerzzerfüllt auf ihren lieblichen Zügen. Nach dem Tode des Thronfolgers setzte Kaiser Alexander II. der hinterlassenen Braut desselben eine bedeutende Manage aus, als sichtbares Zeichen, daß er auch ihre Hand in das reiche Erbe des zweiten Sohnes eingefügt. Und als nach Jahresfrist im Pallaste zu Petersburg die glänzende Hochzeit gefeiert wurde, ereignete sich ein rührender Auftritt: die schöne, reichgeschmückte Braut ward plötzlich vermisst und der glückstrahlende Bräutigam ging, sie zu suchen. Entfernt von dem Prunkgemäßern, im Boudoir, hing ein lebensgroßes Bildniß ihres Lieblichen, ihres hingeschiedenen ersten Bräutigams. Vor diesem Bilde stand die neue Großfürstin, in Thränen aufgelöst. Der junge Gatte näherte sich ihr leise und jagte: „Ich weiß, Sie haben ihn sehr geliebt.“ Zum Erstaunen des Hofes jedoch begab sich der Großfürst, der russischen Hofsitte entgegen, in den Hüttenwochen zu einer in ziemlich entfernter Gegend veranstalteten Jagd.

Erinnerungen aus einem Künstler-Leben.

(Fortsetzung.)

Wer nun so glücklich ist, von dieser lästigen Seeckrankheit verschont zu bleiben, außer-

dem Mitleid für die Leidenden hat um helfen zu können wo es Noth thut, der hat ein Stein im Brett, und genießt gewöhnlich volles Vertrauen, — hauptsächlich bei den Zwischenbed-Passagieren. Kurz vor New-York sollte sich jedoch noch eine Scene abspielen die manchen Amerikafreisenden als Warnung dienen dürfte — nämlich wie zu voreilig im Bezug auf intime Bekanntschaft zu sein wozu, wie nachstehendes schildert, auf einer solchen Reise sich stets Gelegenheit bietet. Ein junger Mann sein gekleidet mit noblem Auftreten, Passagier der zweiten Cassette, wußte sich ohne Unterschied der Personen, hauptsächlich den kranken Familien gegenüber, so unentbehrlich zu machen, daß da wo er fehlte, sofort Nachfrage nach ihm war, und Niemand eine Ahnung hatte einen Hochstapler reinsten Wassers vor sich zu haben. Dieses unnatürliche sich beliebt machte Treiben wurde von einem Herrn, auch 2. Cassettenpassagier, von Anfang der Reise beobachtet, und da derselbe schon öfter den Ocean befahren, so glaubte er diesem Herrn in ähnlicher Weise schon begegnet zu sein und zwar in gravirender Art, — denn stets waren Passagiere auf der Reise bestohlen doch nie der Thäter entdeckt. Auf der ganzen Reise fand ich keine Gelegenheit die nähere Bekanntschaft desjenigen zu machen, dem wir Alle später zu Dank verpflichtet waren, — wer war der Herr? Es war der weltberühmte Bassif Formes. Von Formes hörten wir nun, daß solche Subjekte ohne welchen geschäftlichen Paact, die Reise über den Ocean hin und her machen, um auf die schändlichste Weise die armen unwissenden Auswanderer, ohne Mitleid um ihr Hab und Gut zu bringen. So erfuhr also Formes von den Kindern der Deckpassagiere, daß die Eltern derguten Herrn, — so nannten sie den welcher so angelegentlich sich nach Allen erkundigte was ihn nothwendig zu wissen schien, und welcher sich in ihrer Krankheit so theilnehmend zeigte, — vollständiges Vertrauen geschenkt und daß derselbe Allen einen schönen Verdienst versprochen habe, auch dafür Sorge tragen werde, sämmtliche Effecten an Ort und Stelle bringen zu lassen damit sie aller Scherere überleben seien. Als endlich das Ziel der Reise erreicht war, da gab es ein Eilen und Stoben, denn jeder wollte der Erste sein nach 14 tägiger Fahrt, wieder Land unter den Füßen zu fühlen. Es ist Brauch das Deckpassagiere die Letzteren sind die, das Schiff verlassen. Da F. aber Stoffe genug gesammelt hatte den Hochstapler zu demaskieren, machte er sich sofort an einen Detectif und theilte diesem seine Wahrnehmungen mit. Derselbe außerdem ein Deutscher (es giebt in America viel deutsche Polizisten) glaube in dem ihm bezeichneten Subjecte einen alten bekannten Sträfling zu erblicken, der falsches Haar und falschen Bart trug. Endlich kam auch die Reihe an die mit Sehnsucht harrenden Deckpassagiere. Die schon geladenen Kisten wurden unter großer Anstrengung an's Land geschafft, mancher leuchtete unter der Last, doch die Freude darüber, ohne weitere Mühe Aussicht auf guten Verdienst zu haben, ließ die Arbeit leicht erscheinen. Inzwischen dieser Thätigkeit hatte auch der Hochstapler seine Schuldigkeit gethan, sein Versprechen gelöst, und einen Wagen besorgt, — um sich der sämmtlichen Sachen zu sichern. Als nun der Wagen besetzt war und der saubere Patron sich ansiedelte mit demselben sich aus dem Staube zu machen, da trat der bereits instruirte Beamte so nahe an ihn heran — damit ein Davonlaufen nicht möglich war — u. fragte: „Nun Landsleute, wo wollt Ihr denn hin?“ Verblüfft auf diese deutsche und herrliche Ansprache zeigten sie auf den Herrn, welcher bereits moralisch in seiner Gewalt war, und erklärten: „Wir dürfen Gott danken denen so lieben Reisegefährten begegnet zu sein, denn, da wir mit den hiesigen Sitten nicht vertraut, ist er es, der uns seinen Schutz und Hilfe angeboten hat.“ „Bom Regen in die Traufe“, sagte der Polizist, und griff zugleich nach Haupthaar und Bart. Beides war falsch! — Nun Herr Jonas (so hieß der saubere Patron) diesmal sind Sie gründlich rein gefallen, nun sagen Sie uns zugleich, wo wollten Sie die Sachen hinbringen lassen?“ Keine Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Magdeburg, 22. März. Veränderliches, zeitweise regnerisches Wetter hat der Wetterprophet unserer Stadt in seiner gestrigen Prognose angekündigt — und statt dessen ist bis diesen Augenblick mindestens ein wahres Kaiserwetter oder, wie unser Ex-Wettermacher Klinkerfuß sagen würde, Wetter erster Garnitur. Diesmal können wir uns indeß des Mißlingens der Prognose freuen, denn die wehenden Flaggen und Fahnen haben so die prächtigste Gelegenheit, zu Ehren des Tages sich ungehindert und unbedrängt zu entfalten. In der That hat sich denn die Stadt auch bis in die entlegensten Straßen zu Ehren ihres Monarchen mit reichem Fahnen-schmuck versehen, hinter welchem die öffentlichen Gebäude, namentlich auch unser Rathhaus, nicht zurückgeblieben sind. Der Vorabend des Tages ward durch ein entsprechendes Festspiel im Theater und einen bei allgemeinsten Theilnahme durch die ganze Stadt getragenen Zapfenstreich zur Weihe des kommenden Geburtstag begangen, und wenn auch heute im Allgemeinen die Geschäfte ihren gewohnten Gang gehen, so verbreiten doch die patriotischen Weisen, welche auf verschiedenen Festplätzen ertönen, die Gala-Uniformen der Militär- und Civil-Beamten, sowie die Vorbereitungen zu den am Abend stattfindenden mannichfachen Feierlichkeiten eine gewisse Festtagsstimmung selbst in die der rastlosen Thätigkeit gewöhnten Kreise hinein, und es zeigt sich auch hierbei wieder, daß wir doch trotz mancher Eigenheiten ein durch und durch gut monarchisch gesinntes Völkchen sind. Möge dieser Ruhm uns dauernd erhalten bleiben.

Weimar, 21. März. Soeben erschien der 21. Jahresbericht über den Stand und die Wirksamkeit der deutschen Schillerstiftung. Die Gesamtsumme der von der Centralcasse ausgezahlten Beträge belief sich im Jahre 1880 auf Mark 42262,86 und 2000 Gulden ö. W. Hierzu kommen die Bewilligungen der Zweigstiftungen mit Mark 6030,30 und 1535 Gulden ö. W. Beim Durchlesen der Namen der von der Schillerstiftung unterstützten Personen kann man sich trüber Gedanken nicht erwehren, sind es doch entweder Nachkommen der edelsten deutschen Schriftsteller oder noch lebende deutsche Autoren, die auf milde Gaben angewiesen sind. Da finden sich unter den Unterstützten eine Tochter Eichendorff's, die Wittwe Hauff's, ein Enkel Herder's, die Wittve Otto Lubwig's, Julius Wolfens, Robert Prutz, die Entlinnen Musäus', die Töchter Rückert's, Leop. Schejer's, die Wittwen Benedix', Gutzkow's, G. Herwegh's, H. Rau's, Ruppini's, Strodtmann's, Jacob Benedey's und noch viele Andere. (Thür. Ztg.)

Magdeburg, 22. März. Die Vorarbeiten zu einem eben so eigenthümlichen als interessanten Unternehmen für die Ausstellung in Halle sind von der Firma A. und V. Faber, den Herausgebern der Magdeburgischen Zeitung, in die Hand genommen worden. Diefelbe hat dieser Tage ein Circular an die Betreuer aller in dem Ausstellungsgebiete erscheinenden Zeitschriften politischen, wissenschaftlichen oder sonstigen Charakters erlassen mit dem Ersuchen, ihr zwei Exemplare der betr. Blätter zuzumachen zu lassen. Die eingehenden Exemplare sollen in einem von der genannten Firma auf dem Ausstellungsgebiete errichteten Pavillon zusammengestellt werden, einmal derart, daß die gleichartigen Blätter des ganzen Gebiets zu Gruppen vereinigt werden, das andere Mal so, daß die Erzeugnisse einer Stadt eines Kreises, eines Landes gruppenweise zusammengestellt zu finden sind. In zwei den beiden gesamtgruppen hinzuzufügenden Registern sollen sodann über jedes einzelne Unternehmen gewisse Notizen gegeben werden. Zu möglichster Wichtigkeit dieser Notizen sind Fragebogen dem Fiktural beigefügt worden, welche Auskunft über Titel, Ort und Zeit des Erscheinens, Drucker und Verleger, Zeit der Begründung, jetzige und vorige Besitzer, event. auch Namen hervorragender Mitarbeiter und sonstige der Allgemeinheit interessante Notizen erbeten. Kommt die Idee zur Wirklichkeit, erstreckt die Betheiligung nicht hier und da an kleinlichen Bedenken, sondern kommt Alles, was sich nur einigermaßen sehen lassen kann, hinzugeströmt, dann wird das Ganze, das rechte Gesicht im Arrangement vorausgesetzt, eine Ausstellung in der Ausstellung bilden, der ein hohes Interesse seitens der Literaturfreunde sowohl als aller derer, welche mit der graphischen Ausfühung dieser Art Geistesprodukte betraut sind, nicht fehlen dürfte. Es dürfte daher auch Pflicht der periodischen Presse des Ausstellungsgebietes sein, nicht allein selbst zum Rendezvous zu kommen, sondern auch die Genossen, gleichviel ob links oder rechts, oder in der Mitte stehend, zum Mitergehen einzuladen, was hierdurch von uns mit der Bitte um Weiterverbreitung dieses Artikels durch Abdruck nach Kräften ausgerichtet sein soll.

Wieder einmal eine Patti-Anekdote: Im Jahre 1868, wenige Monate vor seinem Tode, empfing Rossini den Besuch Adelina Pattis, deren bevorstehende Hochzeit gerade das Tagesgespräch der Gesellschaft bildete. „Ist es wahr,“ fragte er sie mit einer Grimasse, „daß Du einen Marquis heiratest?“ „Ja, Meister,“ antwortete die Sängerin. „Meine Tochter, Du begehrst einen dummen Streich. Ein Weib wie Du kann nur einen König oder einen — Sängerkönig heirathen.“

Auch Nihilist. In einer Destillation in der Friedrichstraße in Berlin unterhielten sich jüngst mehrere Gäste über das Petersburger Attentat und gaben ihrem Abgesehen über den Mordenergischen Ausdruck. Während sie in eifriger Diskussion waren, trat ein neuer Gast, ein junger Mann, in das Lokal, der ungenirt in das Gespräch eingriff und schließlich in prählendem Ton äußerte: „Ihr Berliner seid doch gegen uns Russen große Schafsköpfe, wir Russen sind doch ganz andere Kerle, wenn es zu handeln gilt.“ — Kaum hatte der Bursche dies ausgesprochen, so erfaßten ihn auch schon ein Duzend kräftiger Fäuste, welche den „Nihilisten“ derart verarbeiteten, daß er es als eine Erlösung erachtete, als er schließlich der Polizei überliefert wurde. Auf dem Polizeibureau entpuppte sich der Arrestant als echtes Berliner Kind, als ein an sich harmloser Arbeiter, welcher mit „russischem Nihilismus“ nur ein wenig renommirt hatte. Der gute Mann mußte im bekannten grünen Wagen die Reise nach dem Volkenmarkt antreten, wo er sich nächsten Tages vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte. Auf die Frage des Richters, was er denn eigentlich mit seiner Ausschneiderei habe bezwecken wollen, entgegnete der Ange-schuldigte: „Ich wollte die anderen Brüder man bloß reizen.“ — Diese „Reizung“ brachte dem falschen Russen außer der bereits „brevi manu“ empfangenen Zurechtweisung auch noch eine dreitägige Haft ein, welche ihm der Richter zubüßte und die er sofort antreten mußte.

Sarah Bernhardt hat sich in Amerika unter den Schutz — der Geheimpolizei begeben. Sie hat mit Pinkertons Detektiv-Agentur in New-York einen Kontrakt geschlossen, demzufolge dieser sie gegen Verraubung während ihrer Anwesenheit in den Vereinigten Staaten versichert. Pinkerton hat drei seiner Leute abgeordnet, um Sayra zu bewachen.

Die Vermählung des Erbprinzen zu Fürstentum mit der Comtesse Dorothee Talleyrand Perigord wird, wie wir hören, noch im Laufe des Frühjahrs auf dem Schloß zu Sagan in Schlesien vollzogen werden. Der Erbprinz erhält von seinem Vater, dem Fürsten zu Fürstentum, eine Appanage von jährlich 200,000 Mark. Zu Ehren des jungen Brautpaares finden in den Salons der landstädtigen Fürsten zahlreiche Dinners und Soireen statt, so unter Anderen bei dem Herzog von Ratibor, dem Fürsten Pleß, Radziwill u. s. w.

Bekanntmachungen.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

Deutsches Montags-Blatt.

Diese beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte literarisch-politische Wochenschrift zählt die ersten Autoren Deutschlands zu ihren ständigen Mitarbeitern, sie interessiert ihre Leser durch eine Fülle von Mittheilungen und Anregungen aus allen Regionen des geistigen Lebens der Nation. Die Zuverlässigkeit der politischen Information des „Deutschen Montags-Blattes“, die Frische seiner literarischen und künstlerischen Mittheilungen und Kritiken, sowie überhaupt die Mannigfaltigkeit seines Inhalts, machten es bald zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie

und der billige Abonnementspreis von 2 Mk. 50 Pf. pro Vierteljahr erleichterte seine Verbreitung in den gebildeten Kreisen deutscher Zunge. Alle Buchhandlungen und Postanstalten (Nr. 1251 der Post-Zeitungs-Preisliste) nehmen Bestellungen entgegen.

Probe-Nummern versendet auf gef. Verlangen die Expedition des „Deutschen Montags-Blattes“, Berlin SW.

Gefunden am Sonnabend Abend an der Schloßgartenmauer entlang ein langer Pelztragen; abzuholen Rosenthal 12.

Zwei Lehrlinge werden zu Oftern gesucht für eine Bäckerei nach Leipzig (gute Lehrstelle). Näheres bei H. Fischer in Zöschchen.

Redaction, Druck und Verlag von A. Reiholst in Merseburg.



Ein Paar hübsche Hamburger Silberlachs-Hühner für a 6 M. zu verkaufen; zu erfragen Breitestraße 12, 1 Treppe hoch.

An der Saale bei Dabitz in ein Fischsack gefunden worden und kann gegen Erstattung der Inspektionsgebühren u. des Finderlohns in Empfang genommen werden beim Ortsvorstand in Dabitz.

Ein Logis

mit allem Zubehör für 21 Thaler ist umzugehalber sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen

Kl. Sixtistrasse 4.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, wird gesucht; Näheres zu erfragen beim Kaufmann G. F. Koch, Merseburg, Delgrube 24.

Ga. 30 Ctr. Zuckerrüben u. 20 Ctr. Grummet sind zu verkaufen

Carlstrasse 4.

Ein Logis gut möblirt ist zu vermieten, Stube u. Kammer. Preis 9 Mk.; Näheres in der Exped. d. Bl.

Gr. Ritterstr. 17 ist ein freundliches Logis bestehend aus 2 Stuben, Kammern sammt allem Zubehör wegen Veränderung des jetzigen Miethers sofort zu vermieten und 1. April oder 1. April zu beziehen.

Ein gut erhaltenes **Ladenregal,** desgl. 1 Pult, 1 Ladentreppe, 1 großer Glaskasten ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in d. Expedition d. Blattes.

Hobe-Nähmaschinen sind auf monatliche Abzahlung zu verkaufen bei **Reuno, Tiefen Keller 3.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden auf der Kunkenburg. **G. Brandin.**

Um Irthum zu begegnen, mache ich bekannt, daß ich den Durchgang durch mein Gehöft, auch beim Hochwasser wenn die Geißel austritt, nicht gestalte. **Wittve Bernhardt, Preußnerstraße.**